

Verantwortl. Schriftleiter:  
Rudolf Schwenkbauer.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Josef Krampotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Abonnenten werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus abgenommen.

Inserate werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Restamontagen im reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Druck und Verlag:  
Verlagsbuchdruckerei Josef Krampotic  
Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 4. Februar 1910.

== Nr. 1459. ==

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. Februar 1910.

**Gedenktage.** 4. Februar 1682: Joh. Friedr. Wötter, Gründer des Weisker Porzellan, geb. Schleich, († 13. März 1719, Dresden). 1695: Georg von Derfflinger, Feldmarschall, †. Graf v. Salsburg, (geb. 10. März 1606, Neuhofen, Oberösterreich). 1799: J. B. de Almeida-Garrett, portug. Dichter, geb. Oporto, († 10. Dez. 1854, Lissabon). 1805: W. S. Minnow, engl. Romanschriftsteller, geb. Manchester, († 3. Jan. 1882, Reigate). 1842: G. Brandes, Literaturhistoriker, geb. Kopenhagen. 1871: Herm. Fürst von Rüdler-Mustau, Gartenkünstler, †. Branis bei Cottbus, (geb. 30. Okt. 1784, Mnskan). 1889: Frz. von Holzendorf, Kriminalist und Rechtslehrer, †. München, (geb. 14. Okt. 1820, Vietmannsdorf).

**Marine-Personalverordnung.** In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Februar 1910): S.-Sch.-R. Walter D. P., nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid. (Domizil: Wien.)

**Schiffsrachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Panther“ gestern in Kure zu dreitägigem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl.

**Für Seefahrer.** Laut Meldung S. M. S. „Gaukler“ ist der Pricken auf Bank Macina (Kanal von Spalato) nicht vorhanden.

**Zur Bürgermeistereiwahl.** Vorgestern nachmittags fand seitens der gewählten Gemeinderatsmitglieder des I., II. und III. Wahlkörpers eine Sitzung statt, in welcher über die kommende Bürgermeistereiwahl beraten wurde. Wie wir erfahren, wird die konstituierende Sitzung des Gemeinderates in den nächsten Tagen stattfinden. In dieser vorgestrigen Sitzung hat man sich geeinigt, Herrn Dr. Baraton zum Bürgermeister und Herrn Postverwalter i. P. Karl Frank zum Vizebürgermeister zu wählen.

**Letzte Sitzung.** Vorgestern abends fand unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Baraton die letzte Sitzung der Giunta amministrativa statt, an der mit Ausnahme des Herrn Tuntar alle Giuntamitglieder teilnahmen. In der Sitzung wurde u. a. die Frage betreffend die Umwandlung des jetzigen städtischen Realgymnasiums in ein Real-Obergymnasium (nach dem Muster des in Lefchen bestehenden) mit italienischer Unterrichtsprache erörtert. Es wurde beschlossen, diesbezüglich mit der Regierung in Verbindung zu treten. Auch wurde das Präsidium beauftragt, Schritte zu unternehmen, daß der Staat dieses neue Real-Obergymnasium bereits mit dem kommenden Schuljahre 1910/11 samt dem jetzigen Personal in eigene Verwaltung übernehme. Nach Erledigung mehrerer Personalangelegenheiten wies Präsident Dr. Baraton darauf hin, daß dies die letzte Sitzung der Giunta amministrativa sei und dankte den Mitgliedern

für die ihm während der Dauer seines Vorsitzes entgegengebrachte Unterstützung, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

**Zehn Stunden zwischen Leben und Tod.** Aus Fiume wird uns geschrieben: Während des letzten Unwetters wurde von dem hier angekommenen Kriegsschiff „Pluto“ durch den hohen Wellengang am Abend eine Rolle losgerissen und aufs Meer hinausgetrieben. Um 9 Uhr erhielten drei Matrosen Befehl, die Rolle zu suchen; sie ruderten hinaus aufs Meer, kehrten aber nicht wieder. Da die Matrosen bis Mitternacht noch nicht retour waren, wurde dem Hafenkapitanat telephonisch Meldung erstattet, welches den Dampfer „Clotild“ entsandte, um sowohl die Matrosen als auch die Rolle zu suchen. Nach vier Stunden kehrte „Clotild“ in den Hafen zurück und meldete, weder von den Marineuren noch von der Rolle etwas gesehen zu haben. Um 4 Uhr früh gingen nun der Dampfer „Eldre“ und die Kriegsfahrzeuge „Pluto“ und „Komet“ in See, ebenfalls um die Matrosen zu suchen. Endlich gegen 6 Uhr sichtete sie der Dampfer „Eldre“ in der Höhe von Lovrana. Das Ruderboot schaukelte wehrlos auf den hohen Wellen und war fast voll mit Wasser. Die Ruder waren gebrochen und so waren die Marineure ihrem Schicksale überlassen. Ganz naß, halb erfroren wurden sie nach schwerer Mühe an Bord gebracht, mit Kaffee und Cognac gelabt und zurück nach Fiume geführt, wo sie von dem Kriegsschiff „Pluto“ wieder übernommen wurden. Etwas später wurde dann auch die Rolle gefunden und in den Hafen zurückgebracht. Zehn Stunden also hatten die drei wackeren Matrosen der hochgehenden See Stand gehalten.

**Der Halleysche Komet** bleibt auch diesen Monat noch ein sehr unscheinbares Objekt; er rückt scheinbar an die Sonne heran, d. h. er nähert sich der Verbindungsline Beobachter—Sonne und geht infolgedessen immer zeitiger unter. Er hat in dem neuen Komet 1910 a einen einstweiligen Stellvertreter gefunden. Dieser leuchtet nach Sonnenuntergang im Südwesten, am 6. Februar steht er direkt nördlich von der Venus, u. zw. ungefähr 11 Grad. Im Laufe des Monats geht er immer später unter; damit werden die Sichtbarkeitsbedingungen immer günstiger, denn während er jetzt von 1/26 bis 1/27 Uhr tief am Horizont steht, wird er um diese Zeit im Laufe des Monats immer höher stehen. Leider entfernt er sich schon von der Sonne und von der Erde, und die Folge hiervon ist, daß er an Helligkeit abnimmt. Nimmt man die Helligkeit des Kernes zur Zeit seiner Entdeckung als drei Größenklassen größer an als die Helligkeit eines Sternes 1. Größe, z. B. Wega, so erscheint der Kern jetzt als Stern 2. bis 3. Größe, am 15. Februar 4. Größe.

**Welden am Wörthersee.** Es wird uns geschrieben: „Ein silbernes Röserl vom Wörthersee“ hat der sportfreundliche Gemeindevorstand von Welden am Wörthersee als Wanderpreis für ein Model-Einkilometerrennen gestiftet. Es ist sehr erfreulich, daß an Stelle der meistens üblichen Pokale hier eine an den Ort der Veranstaltung erinnernde kunstgewerbliche Arbeit von hohem Werte als Wanderpreis gespendet wurde.

**Beschentung eines gewissenhaften Wachtpostens.** Aus Berlin wird gemeldet: Generalfeldmarschall Graf Haeseler übersandte dieser Tage dem Musiketier Gottschalk von der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 103 in Metz, der ihm am 7. Oktober v. J. den Eintritt in die Feste Graf Haeseler verweigerte, weil der Generalfeldmarschall keine Eintrittskarte bei sich führte, sein Bildnis mit der eigenhändigen Unterschrift: „Treu steh und fest“ und „Zur Erinnerung an meinen Besuch am 7. Oktober 1909.“

**Vergnügungsfahrten im Triester Golse.** Anlässlich der diesjährigen Landesaussstellung in Capodistria wird der Oesterreichische Lloyd während der Dauer der Ausstellung jeden Abend mit dem Schnell-dampfer „Graf Wurmbrand“ Rundfahrten im Golse von Triest veranstalten, um den aus Anlaß der Ausstellung nach Triest kommenden Fremden die Möglichkeit zu bieten, die Abende auf dem Meere zu verbringen.

**Abenteuer zweier Fremdenlegionäre.** Zwei deutsche Arbeiter, die sich der Wehrpflicht entzogen hatten, waren in die französische Fremdenlegion eingetreten; doch nach längerer Dienstzeit desertierten sie und flohen nach Mexiko. Hier wandten sie sich an die spanischen Behörden, die sie nach Malaga expedierten und sie dort dem deutschen Konsul überlieferten. Dieser unterstützte sie mit Geldmitteln und gab ihnen den Rat, nach Deutschland zurückzukehren und sich dort zu stellen. Sie schlichen sich als *Blindes Passagiere* auf den Dampfer „Magador“ und kamen erst auf hoher See zum Vorschein. Doch arbeiteten sie fleißig, so daß der Kapitän von einer Anzeige abließ und ihnen noch Geld gab auf den Weg gab. In Hamburg wurden die beiden Deserteure von der Polizei in Empfang genommen und den Militärbehörden überliefert.

**Ueberfall auf spanische Soldaten in Marokko.** Dieser Tage wurden, wie in Madrid amtlich bekanntgegeben wird, bei Sidi Amaran ein Korporal und drei Soldaten, die das spanische Lager in Sidum verlassen hatten, um Wasser zu holen, von Rabyten angegriffen. Der Korporal wurde sofort getötet, ein

## Feuilleton.

### Die rollende Großstadt.

Der Rollschuhsport, der auch in Wien schon eine beträchtliche Zahl von Anhängern besitzt, hat in anderen Großstädten eine Ausdehnung gewonnen, die man ihm vor kurzem noch nicht voraussetzen mochte. Ein hübsches Bild hiervon gibt ein Berliner Brief der „Fr. Bzg.“, in dem es heißt:

Berlin rollt! Ganz genau läßt sich feststellen, daß vor knapp zwei Jahren eine Eishölle der Vereinstung aus Amerika zu uns kam, und daß sie den Rollschuhsport brachte. Auf dem Asphalt stiller Straßen begann jene Jugend, die uns bisher bloß Diabolos auf den Kopf warf, auf stählernen Mädchen gegen unsere Beine zu laufen. Auf Rollschuhen wurden Vereinsausflüge veranstaltet. Auf Rollschuhen wurde geheiratet. Es gibt überhaupt, vielleicht bis auf wenige Dinge, nichts, was man nicht ebensogut wie nach der alten Methode auch auf Rollschuhen glauben besorgen zu können. Das ist die Vorstellung, unter der wir heute noch leben.

Ja, heute sind wir sogar noch um einen großen Schritt weiter. Wir kaufen uns die Rollschuhe nur noch in einer bevorzugten erlesenen amerikanischen Marke. Wir tragen sie an einem vom Arm herabhängenden Riemen wie Schlittschuhe und wir wandern

mit ihnen zum Rollschuhpalast, den uns die Herren Crawford und Wilkins weit draußen am Kurfürstendam — es gab wirklich kein geeigneteres Wildwiesendafür — aufgebaut haben. Denn die Herren Crawford und Wilkins verstehen die Forderungen der Zeit. Sie lassen uns an dem „schlicht-großartigen“ Eingang von einem „Doorman“ empfangen und heften uns eine Plakette auf die Brust mit der Aufschrift: „Im mad of skating“, was im Berlinischen etwa heißt: „Da bin ich ganz verrückt nach!“ Berlin ist also verrückt. Berlin rollt. Ein großer teichförmiger Staumi wir die Eisläufer, nur daß er statt Eis eben Holz trägt. Ist die niedrige große Halle nahezu aus Holz, sind die Ufer ringsum, auf denen sie wartenden etwa wie Eiströhe abwechselnd auf je einem Bein stehen und in das vergnügliche Treiben blicken; ihm dröhnenden Holz liegt für den Roller-Slater eine magische Kraft; für ihn ist es das, was das Eis für den Eisläufer. Allerdings, wenn man hinsinkt, dann sieht man auf Holz etwas wärmer, als auf der mehr sportlichen Eisfläche, aber dafür geht — zum Ersatz — ein seltsames schwärzliches Etwas vom Parkettboden ab, und das Fräulein im schneeweißen Dreh, das ich grazios eben hinrollen sehe, kann mich nicht täuschen — sie ist schon nach vorn und nach rückwärts gefallen. Auf Weiß sieht man das eben.

Gefallen wird auf der Rollbahn mit besonderer Geschicklichkeit. Nur der Neuling erschrickt dabei und

schreit auf; der Erfahrene aber lächelt und kommt — nicht zur Hilfe. Und ich beginne allmählich auch das zu verstehen. Ich beobachte einen rollenden Freund nämlich, den ich plötzlich entdeckt habe, einen professionistischen Baumeister, der seine ganze etwas kurze Gestalt im Walzertakt wiegt, voll Rhythmus, die Beine schwingend, die Arme ausbreitend, und der fällt unversehens hin. Er bleibt sitzen. Er dient mir als lehrreiches Beispiel. Zwei Damen rollen im Nu aus der Menge und stützen ihn hilfreich, und da nun ergibt es sich, daß eine von den Damen bei diesen Bemühungen hinstürzt. Darauf revanchiert sich mein Freund mit Hilfe der anderen. Aber nur stürzt diese andere. Nur erfährt ein bedrohliches Schwanken die Dame Nummer eins wieder. Schließlich fällt auch der Herr noch einmal. Es ist ein Gesellschaftsspiel, das sich lange Zeit fortsetzen läßt und dem der Erfahrene mit Recht also ausweicht, auch wenn der Kreislauf des Lebens auf dieser Bahn eine Störung dadurch nicht erleidet. Die überwiegende Mehrheit im eisigen Menschentreisel läuft ja meisterhaft sicher. Ein neues Geschlecht der unerschöpflichen Großstadt ist für die vergessene Kunst der vieradrigen Schuhe plötzlich entstanden; der elegante Kommis und der Herr über Bierzig, der auf Gesundheit bedacht ist, der intellektuelle mit wallendem Schopf, der blonde Student mit dem orthozentrischen Kneifer, der Einglas-Virtuose — von alledem findet sich etwas und verliert sich im klappernden Fahrtbüch-



und als der damalige Ingenieur diese selbst das kleine Boot von Elbing nach Petersburg leitete, lief es 17 1/2 Seemeilen, während nur eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen bedungen war.

Fast genau fünfzehn Jahre sind jetzt vergangen, seit Schinder „Vater des deutschen Torpedobootes“, die Augen zum Schimmer schloß (22. Jänner 1895). Das in demselben auf der Schiffsanwerft zu Wasser gelassene Boot „S 74“ erreichte die damals unerhörte Geschwindigkeit von 24 Seemeilen, bis dahin nur 23 Seemeilen erzielt worden waren.

Das Boot „S 166“ mit 36 1/2 Seemeilen aufgestellte Motorleistung Schiffsanwerft Levenowert in guten Händen geliebt ist.

weitere Vermehrung der französischen Feldartillerie. Durch das französische Kriegsministerium sind gegenwärtig Bestimmungen für die am 1. März durchzuführenden, vom 24. Juli 1909 festgelegten Organisationsänderungen erlassen worden.

Erleichterungen im Militärdienste für Mitglieder französischer Sportvereine. Kürzlich wurde über jene besonderen Erleichterungen in Erfüllung der Militärpflicht berichtet, die seit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die Mitglieder der „Union des Sociétés Françaises des Sports Athlétiques“ genießen.

Die türkischen Militärbildungsanstalten. In der Türkei bestehen derzeit 32 vierklassige Militärunterrealschulen (Rüşdiye), acht dreiklassige Oberrealschulen (İdadiye) für Infanterie und Kavallerie, eine Oberrealschule für Artillerie und Genie.

Das argentinische Heeresbudget. Gegen die beiden letzten Jahre weist das argentinische Heeresbudget pro 1910 eine Erhöhung von ungefähr 5 Millionen Pesos (10 1/2 Mill. Kronen) auf.

Die englischfeindliche Bewegung in Indien. Kalkutta, 3. Februar. Der jugendliche Bengale, der während der Prozessverhandlung gegen die Berschwörer von Alipore am 24. Jänner den Polizeinspektor Spanis ul Alum erschossen hatte, wurde zum Tode verurteilt.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten. (Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.) Danus Baron Rauch. Wien, 3. Februar. Die Korrespondenz „Wilhelm“ meldet: Danus Baron Rauch und Landesverteidigungsminister Szalay sind gestern abends aus Budapest hier eingetroffen.

Wien, 3. Februar. Der Kaiser empfing den Danus Baron Rauch in Audienz. Der Danus überreichte seine Demission.

Verleihungen. Wien, 3. Februar. Der Kaiser hat dem Sekretär der Seebehörde in Triest Mitolans Verona den Titel und Charakter eines Rates der Seebehörde verliehen.

Zur Balkankrise. London, 3. Februar. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat die Schutzmächte verständigt, daß die ottomanische Regierung im Falle der Wahl kretischer Deputierten zur hellenischen Kammer sich gezwungen finden würde, energische Maßnahmen zu treffen.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Zur Hochwassernot in Frankreich. Paris, 3. Februar. Das Wasser ist bisher, um 1 Uhr, um 202 Meter gesunken und dürfte im Laufe des heutigen Tages um weitere 50 Zentimeter fallen.

Verunglückte Fischerboote. Christiania, 3. Februar. Von der norwegischen Küste werden heftige Stürme gemeldet. Neun Fischerboote mit vierzig Mann werden vermisst.

Schiffsunfälle. Fiume, 3. Februar. (Ungar. Bureau.) Auf dem der Adriagefellschaft gehörigen Dampfer „Ragy Hajos“ ereignete sich bei Milazzo unweit von Messina eine Kohlenexplosion.

Eine Scharfaffäre. Budapest, 3. Februar. Der gewesene Gouverneur von Fiume Graf Alexander Rato hat unmittelbar nach seiner Demission im Sgarce eines Hotels in Abbazia in einer Nacht 150.000 K im Kartenspiel verloren.

Die englischfeindliche Bewegung in Indien. Kalkutta, 3. Februar. Der jugendliche Bengale, der während der Prozessverhandlung gegen die Berschwörer von Alipore am 24. Jänner den Polizeinspektor Spanis ul Alum erschossen hatte, wurde zum Tode verurteilt.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Die Grubenexplosion bei La Esperancia. Paredo, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in der Petroleumgrube bei La Esperancia 68 Arbeiter, meist Mexikaner und Japaner, ums Leben gekommen.

Selbstmord. Budapest, 3. Februar. (Ung. Bureau.) Der Chef des Budapestener Krankenunterstützungsinstitutes und Mitglied des Budapestener Munizipalausschusses Dr. Siegmund Csillag, 65 Jahre alt, hat sich heute früh erschossen.

Manöverfahrt der türkischen Flotte. Konstantinopel, 3. Februar. Den Blättern zufolge wird ein Teil der türkischen Flotte in den nächsten Tagen eine Manöverfahrt im Marmara-Meer unternehmen.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Februar 1910. Allgemeine Uebersicht. Das Barometerminimum im NB ist stationär geblieben, eine Teildepression hat sich über W-Frankreich ausgebildet.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

Unter Sommengluten. Ein südlischer Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. Nachdruck verboten. Erst, als die kleine Gesellschaft sich den Katakomben nähert, erwacht Gerda's Interesse.

### Niviera-Elite-Redoute

am 5. Februar: Eintrittskarten am vorteilhaftesten nur bei Jof. Krmpotić, Piazza Carli 1, zu haben. Die Damen spenden werden reichliche Entschädigung für die verausgabte Eintrittsgebühr leisten! Darum, schnell um Karten!

Weitere Vorverkaufsstellen sind: Im Marinekasino und bei C. Mahler, Buchhandlung.

### Nach Feierabend und für Musestunden

empfiehlt seine reichhaltige

### Leihbibliothek

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Jener Herr**, der Mittwoch irrthümlicherweise seinen Regenschirm in dem Café „Miramar“ verkauft hat, kann seinen dortselbst wieder einwechseln. 45

**Privatküche** gibt anständigen Mittagstisch und Abendessen pro Woche zu 8 K. Via Felicità 6, im Hofe. 164

**Deutsches Kindermädchen** wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Portier des Hotel „Niviera“. 44

**Bedienerin** oder Aushilfe für ganzen Tag wird gesucht. Adminalstraße 24, Parterre links. 170

**Mädchen für Alles** per sofort gesucht. Adresse unter „41“ in der Administration. F

**Kindersfrau**, selbständig, mit Klavierkenntnis und Schulnachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration. F

**Perfektes Stubenmädchen**, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration. F

**Zimmer**, leer, sofort zu vermieten. Helgolandsstraße 67. 166

**Zwei schön möblierte Zimmer**, Parterre, mit separatem Eingang, sind mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Via Stanlowitsch 27. 167

**Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda, mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Via Campomarzio 27, 1. Stock rechts. 169

**Großes, schön möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Via Barbis 3. 160

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Tartini 18, I. 163

**Wohnung** mit Zimmer, Küche und Kabinett sucht alleinlebende Familie. Anträge unter „S. R.“ an die Adm. 43

**Sextanten**, ältere, noch gut erhalten, kauft Ludwig Paul, Via Serris 33. 165

**Möbel** und großer Schreibtisch, fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. Via Helgoland 67. 161

**Vorrichtung**, stachelhaarig, 2 Jahre alt, mit Zimmerdrehschloß, zu verkaufen. Preis K 150.—. Anfragen an die Administration. 42

**Fleisch! Fleisch!** Täglich frisch, je 10 Pfd.-Kolle prima Rind- oder Kalbfleisch, Hinteres vom Schlegel oder Lungenbraten Kr. 3.00. Hochprima Extra-Qualität Kr. 4.40. Alles franks per Nachnahme zur Zufriedenheit. E. Fleischer, Rizun Gary 31, Oesterreich. 168

**100 gewinnbringende** teils preisgelobte Erfindungsprobleme deren glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichthum eröffnen, verlange man vom Bank- und Finanzgeschäft „Conscientia“, Paradies-Reglase, Tessin, Schweiz. 47

**Eigenerliebe**, Walzer v. Behar. Nr. 2.40.

**Reiche Mädchen**, Walzer von Johann Strauß. Nr. 2.40.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

### Aber so kann das doch unmöglich weiter gehen!

Die halbe Klasse fehlt, die andere Hälfte ist erkrankt. Doch um das Klassenziel unmöglich erreichen. Wenn doch die Eltern sich endlich angewöhnen wollten, die Kinder nicht ohne ein paar Fays Sodener Pastillen in die Schule zu schicken — sie würden damit sich selbst, den Kindern und der Schule eine Wohlthat erweisen. Kinder, die regelmäßig Fays Sodener benötigen, sind nach meiner Erfahrung immer frisch und munter auch nach dem schwersten Winter gekommen. Fays echte Sodener Mineral-Pastillen kauft man in einschlägigen Geschäften für Kr. 1.25 die Schachtel, lasse sich aber keine Nachahmung aufschwagen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Sanyert I. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Nur über 22

## Minlos'sches Waschwasserpulver



Wieder Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, grösser als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

**Minlos'sches Waschwasserpulver ist daher das Beste,** was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schon das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit. Das 1/2-Kilo-Paket kostet nur 30 Heller. Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften. Engros bei C. Minlos, Wien, I. Wölkerbastei Nr. 3.

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

TÄGLICH DIE FEINSTE



## FASCHINGSKRAPPEN

nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.

## VYDRA'S ROGGEN-KAFFEE

5kg Postsendung 4 K 50 franko. Probemuster gratis.

Vydra's Nahrungsmittel-Fabrik 00000 Prag Vltava.

15. Februar

# Ziehung — Boden-Credit

## Haupttreffer 90.000 Kronen

### Promessen à K 5.50

## Banca Commerciale Triestina

### Agenzia di Pola.

# Bestellungen

auf

# Passepartouts und Bildereinfrahmungen

werden bei der Firma

## Jos. Krmpotić, Pola

### Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.